

Allgemeiner Anzeiger

Das Sauerland

Begründet
1880 als „Halver'sche Zeitung“

Begründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Aierspe, Königsb. u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM.
(einschl. Postgebühr und Zustellgebühr, durch Böden 1,85 RM. Abholer in
unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. Anzeigenpreise:
1 mm hoch, 45 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhof-Straße 2 /
Zweigstellen: Kirchstr. 5 / Schalksmühle: Herrn Piepenh. / Ober-
brünge: Rob. Waffert / Aierspe: Hft. Fritz Weller / Aierspe:
Fritz Schaefer / Königsb.: Karl Alsenberg / Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 203

Sonnabend, den 30. August 1941

Jahrgang 1941

Zusammenkunft Führer - Duce im Osten

Fortsetzung des Krieges bis zum siegreichen Ende - Vernichtung der bolschewistischen Gefahr
und der plutokratischen Ausbeutung - Befestigung bedeutender Punkte der Ostfront

Aus dem Führerhauptquartier, 29. Aug. Der Führer und der Duce hatten in der Zeit zwischen dem 25. und 29. August eine Zusammenkunft im Führerhauptquartier.

In den Besprechungen, die im Führerhauptquartier der Nord- und der Südfront stattfanden, wurden alle militärischen und politischen Fragen, die die Entwicklung und die Dauer des Krieges betreffen, eingehend erörtert. Die Fragen wurden im Geiste der engen Kameradschaft und der Schicksalsverbundenheit geprüft, der die Beziehungen zwischen den beiden Achsenmächten kennzeichnen. Die Besprechungen waren durchdrungen von dem unabänderlichen Willen der beiden Völker und ihrer Führer, den Krieg bis zum siegreichen Ende fortzusetzen.

Die neue europäische Ordnung, die aus diesem Siege hervorgehen wird, soll möglichst weitgehend die Ursachen beseitigen, die in der Vergangenheit zu den europäischen Kriegen Veranlassung gegeben haben. Die Vernichtung der bolschewistischen Gefahr und der plutokratischen Ausbeutung wird die Möglichkeit einer friedlichen, harmonischen und fruchtbarer Zusammenarbeit aller Völker des europäischen Kontinents sowohl auf politischem, wie auch auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet schaffen.

Im Verlauf dieses Besuchs begaben sich der Führer und der Duce zu bedeutenden Punkten der Ostfront, wobei auch eine der im Kampf gegen den Bolschewismus eingesetzte italienische Division besichtigt wurde. Anlässlich des Besuchs der Südfront wurden der Führer und der Duce durch Generalfeldmarschall von Rundstedt begrüßt. Außerdem fanden Besuche in den Hauptquartieren des Reichsmarschalls und des Oberbefehlshabers des Heeres statt.

In der Begleitung des Duce befanden sich der italienische Botschafter in Berlin, Dino Alfieri,

ri, der Chef des italienischen Wehrmachtsgeneralstabes, General Cavallero, der Rabinetschef General Anuso in Vertretung des durch Krankheit verhinderten Außenministers Graf Ciano, die Generale Marrazz und Gandin sowie eine Reihe weiterer höherer Generalstabsoffiziere. Der deutsche Botschafter von Mackensen und der deutsche Militärattaché in Rom, Generalleutnant von Hintelen, nahmen gleichfalls an der Fahrt des Duce teil.

An den politischen und militärischen Besprechungen nahmen von deutscher Seite auch der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, teil.

Reval und Baltisch-Port genommen

Guter Fortschritt der Operationen / 3 Sowjettransporter versenkt
Briten verloren 37 Flugzeuge / 2 britische Handelschiffe vernichtet

Aus dem Führerhauptquartier, 29. Aug. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, nahmen Truppen des deutschen Heeres am 28. August im Zusammenwirken mit der Kriegsmarine und der Luftwaffe nach hartem Kampf den stark befestigten Kriegshafen Reval. Auf dem Hermanns-Turm der alten Hansestadt weht die Reichskriegsflagge.

Noch am gleichen Tage stießen Truppen des deutschen Heeres zu dem nach modernsten Gesichtspunkten angelegten Kriegshafen Baltisch-Port vor und nahmen ihn. Mehrere tausend Gefangene wurden eingebracht. Sechs Küstenbatterien und weiteres unübersehbares Kriegsmaterial fielen in unsere Hand.

Im Kriegshafen Reval wurden 19 mit Truppen und Kriegsgerät beladene Transporter, ein Zerstörer und neun andere Kriegsfahr-

Schneidige Tat

Berlin, 29. Aug. Bei den Kämpfen vor Reval zeichnete sich eine deutsche Infanteriekompagnie unter Führung eines Oberleutnants durch besonderen Schneid aus.

Die Kompanie stieß bei ihrem Vormarsch überraschend auf einen noch im Betrieb befindlichen sowjetischen Feldflugplatz. Sofort brachten die deutschen Infanteristen unbemerkt von den Sowjets ihre Maschinengewehre in Stellung und eröffneten überfallartig das Feuer auf die am Boden stehenden, startbereiten Sowjetflugzeuge. 13 Flugzeuge wurden in Brand geschossen und vernichtet. Eine Gruppe der gleichen Kompanie eroberte in kühnem Zugriff und schneidigem Nahkampf eine auf dem Flugplatz stehende sowjetische Flakbatterie.

zeuge versenkt. Der schwere Kreuzer „Albatros“, ein Zerstörer und fünf weitere Kriegsschiffe wurden schwer beschädigt.

Im Finnischen Meerbusen versenkte die Luftwaffe drei Sowjettransporter mit zusammen 13.000 BMT und erzielte Bombentreffer auf einem Zerstörer.

Auch an den übrigen Teilen der Ostfront sind die Operationen im guten Fortschreiten.

Im Seegebiet um England vernichteten Kampfflugzeuge in der vergangenen Nacht aus einem gesicherten Geleitzug zwölf Pembroke zwei Handelschiffe, darunter einen großen Tanker mit zusammen 12.000 BMT. Einige Luftangriffe richteten sich gegen englische Flugplätze.

Versuche der britischen Luftwaffe, am gestrigen Tage im besetzten Gebiet, am Kanal und an der holländischen Küste anzugreifen, brachen in der deutschen Abwehr zusammen. Der Feind verlor 31 Flugzeuge, darunter 17 Bomber. Davon schossen Jäger und Flakartillerie 23, Vorpostenboote und Marineartillerie sieben britische Flugzeuge ab. Ein feindliches Jagdflugzeug wurde durch Infanteriebeschuss zum Absturz gebracht.

In Nordafrika führten deutsche und italienische Sturzkampfflugzeuge vernichtende Angriffe gegen Hafeneinrichtungen, Flakstellungen und Materiallager in Tobruk. Deutsche Kampfflugzeuge griffen in der Nacht zum 28. August militärische Anlagen im Hafen von Suez wirksam mit Bomben schweren Kalibers an.

Britische Flugzeuge warfen in der letzten Nacht an einigen Orten Westdeutschlands Spreng- und Brandbomben. In Wohnvierteln entzündeten Gebäude schaden. Flakartillerie und Nachtjäger schossen sechs der angreifenden Bomber ab.

Hauptmann Hermann Joppien, Inhaber des Eisernen Kreuzes, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, kehrte nach seinem 70. Luftflieg vom Feindflug nicht zurück. Mit ihm verlor die Luftwaffe einen ihrer kühnsten und erfolgreichsten Jagdflieger.

Bier A-Boote versenkt

Der italienische Wehrmachtbericht

Rom, 29. Aug. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: In Nordafrika an der Tobruk-Front Aufklärungstätigkeit unserer Truppen und Artillerie, das sich gegen feindliche Panzerpositionen und Stellungen richtete.

Britische Flugzeuge unternahmen Einfälle gegen Bengasi und Soms und warfen Bomben. Einige Verletzte und leichte Schäden sind zu verzeichnen.

In Ostafrika wurden feindliche Angriffsversuche gegen die Redoute von Mochefit und

Reval,

die Hauptstadt Estlands

Reval, die Hauptstadt Estlands, malerisch am südwestlichen Ufer des Finnischen Meerbusens gelegen, ist eine bedeutende Stadt von 128.000 Einwohnern mit einer reichen geschichtlichen Vergangenheit. Den Grundstein zur Gründung Revals legte König Waldemar der Zweite von Dänemark im Jahre 1219 mit der Errichtung der Burg Reval. Wie in zahlreichen anderen Fällen, so bildete sich auch hier im Schutzbereich der Burg sehr bald eine blühende Siedlung heraus, die vorwiegend deutschen Charakter trug, so daß sie sehr bald der Hanse beitrug und 1346 in dem deutschen Ordensstaat Aufnahme fand.

Im Schutz des deutschen Ordens entwickelte sich in Reval ein reiches und fruchtbares Leben, gelangte die Stadt zu Ansehen und Blüte. Zwei Jahrhunderte später, 1561, kam Reval mit den anderen Städten Estlands an Schweden. 1710 an Rußland. Im Jahre 1908 trafen in Reval der Zar Nikolaus II. und der britische König Eduard der VII. im Rahmen der englischen Einkreisungspolitik zusammen. Im Weltkrieg wurde Reval am 25. Februar 1918 von deutschen Truppen besetzt.

Die Stadt Reval besteht aus der oberen Stadt, dem sogenannten Dom mit dem Sitz der Behörden, und der Unterstadt, in der Handel und Industrie ihren Sitz haben. Die Vorstädte liegen weit auseinander und bestehen meist aus Holzhäusern.

Dank seiner reichen geschichtlichen Vergangenheit hat Reval zahlreiche bedeutende Bauwerke aufzuweisen, so die St.-Olavs-Kirche aus dem 13. Jahrhundert, die 1822 nach einer verheerenden Feuersbrunst neu erbaut worden ist und deren Turm die tatsächliche Höhe von 124 Meter erreicht. Von weiteren Bauwerken seien erwähnt die gleichfalls deutsche Nikolai-Kirche aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts, die kurz nach 1219 erbaute Domkirche, das 1227 erbaute Domschloß mit seinem mehr als 147 Meter hohen Hauptturm, das Ritterhaus und in der Unterstadt das Rathaus aus dem Jahre 1330, das mit seinen alten Holzschmuckereien, Gobelins, Wandgemälden und dem Stadtmuseum dem ältesten und reichhaltigsten der baltischen Länder von größtem kulturhistorischen Wert ist.

Von sonstigen Gebäuden aus den Zeiten der Hanse ist das Schwarzhäupterhaus, in dem sich früher die deutschen Vereine versammelten, zu erwähnen. Von der wehrhaften Kraft des Bürgertums kündet der Rief in der Kofel, ein alter Bastionsturm von 37,5 Meter Höhe.

Im Hafen von Reval, der dadurch begünstigt ist, daß die Revaler Bucht zumeist das ganze Jahr hindurch eisfrei ist, verkehrten im Jahre 1931 6144 Schiffe, die 1.881.276 Nettoregistertonnen verfrachteten. Als Mittelpunkt des Wirtschaftslebens Estlands hat Reval auch eine starke Industrie aufzuweisen.

Baltisch-Port liegt östlich von Reval am Eingang des Finnischen Meerbusens. Die Einwohnerzahl wird in den letzten statistischen Erhebungen, die bereits auf 1923 zurückgehen, mit 1000 angegeben. Geschichtlich bekannt ist Baltisch-Port durch die Begegnung Wilhelms II. mit Nikolaus II. in den Junitagen des Jahres 1912.

die kleine Befestigung von Debarsch im Keime erstikt.

In der vergangenen Nacht versenkten unsere auf Unterseebooten eingesetzten Marineeinheiten im Mittelmeer vier feindliche Unterseeboote. Es wurden einige Gefangene gemacht, darunter auch der Kommandant einer der versenkten Einheiten.

Eines unserer Unterseeboote ist nicht an seinen Standort zurückgekehrt.

Zufuhr nach Petersburg erschwert

Eisenbahnstrecke Moskau-Petersburg überschritten

Berlin, 29. Aug. Nördlich des Almeseees machten deutsche Truppen in den letzten Tagen weitere gute Fortschritte. Die von den Bolschewiken zäh verteidigte Eisenbahnstrecke Moskau-Petersburg wurde an mehreren Stellen erreicht und nach Durchbruch durch die sowjetischen Stellungen überschritten. Damit ist Petersburg von jeglicher Zufuhr auf diesem wichtigsten Verkehrsweg abgeschnitten.

5000 Gefangene im Raum zwischen Narwa und Luga

Die Kämpfe im Raum zwischen Narwa und Luga waren während der letzten Nacht überaus erfolgreich. Die deutschen Truppen erreichten an allen Stellen die befohlenen Ziele und fügten den Bolschewiken in ständigem Vordringen blutige Verluste zu. 5000 Gefangene wurden in diesem Frontabschnitt eingebracht, 23 sowjetische Panzerkampfwagen, 45 Geschütze verschiedenster Kaliber und eine große Anzahl von Maschinengewehren und Granatwerfern, Infanterie-Geschützen und Handfeuerwaffen wurden erbeutet oder vernichtet.

Bei strömendem Regen durch wegeloßen Urwald

Die Einschließung und Vernichtung von zwei Sowjet-Divisionen im Raume ostwärts Salla, die im Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom 28. 8. gemeldet wurde, ist mit gewaltigen Marsch- und Kampfleistungen der deutschen und finnischen Truppen verbunden. Trotz ununterbrochenen Regens sind in den Tagen vor der Vernichtung die deutschen und finnischen Truppen in dem wegeloßen und ungangbaren Wald- und Sumpfigelände ständig kämpfend vorgestoßen.

Die Massen der 104. und 122. sowjetischen Schützendivision wurden bei diesen Kämpfen bis auf wenige versprengte Teile eingeschlossen und restlos vernichtet. Die Teile, die der vernichtenden Umklammerung durch die deutschen und finnischen Truppen entkommen konnten, mußten ihr gesamtes Kriegsgerät, ihre Artillerie und Fahrzeuge zurücklassen. Die Verluste der Bolschewiken an Toten und Gefangenen und die Beutezahlen sind noch nicht zu übersehen. Allein in dem Kampfabschnitt eines deutschen Regiments verloren die Sowjets an einem Tage über 1800 Tote.

Außer der Einschließung und Vernichtung der beiden sowjetischen Divisionen ostwärts Salla haben die deutschen und finnischen Truppen auch an anderen Stellen der Front gute Erfolge erzielt. In einem weiteren Abschnitt der finnischen Front wurde ein sowjetisches Schützenregiment eingeschlossen. Seine Vernichtung steht bevor.

Im deutschen Feuer zusammengebrochen

Im Verlauf des 28. 8. unternahmen die Sowjets an mehreren Stellen des Dniepr südlich Kiew den Versuch, vom Ostufer des Flusses auf das Westufer überzuweichen. Wo diese Versuche erkannt wurden, nahm die deutsche Artillerie die sowjetischen Truppen schon in der Bereitstellung auf dem Ostufer unter wirksames Feuer. Die Sowjets erlitten schwere blutige Verluste. Vereinzelt sowjetischen Stoßtrupps gelang es, das Westufer zu gewinnen. Im konzentrierten Feuer der deutschen Artillerie und Infanterie wurden jedoch die sowjetischen Einheiten völlig aufgerieben. Die Reste der vernichteten Stoßtrupps gerieten in deutsche Kriegsgefangenschaft.

Hand auf's Herz, lieber Leser!

Ich weiß, Du bist nirgends so gern und so fest wie auf Deinem Portemonnaie. Das ist auch gut so, denn: Sparsamkeit ist eine Tugend, und wie weit kommt man mit ihr! Doch alles mit Maßen. Für einen guten Zweck muß man aus seinem zugeknöpften Geldbeutel schon ab und zu einmal einen Knopf springen lassen. Dieser Zweck, der hier gemeint ist, ist in diesem Falle die NSV. Nirgends ist Dein Geld besser angelegt als bei ihr, denn tausendfach sind die Zinsen, die sie dafür bringt.

Gesunde Kinder — gesunde Mütter — gesundes Volk, das ist die Devise der NSV. Und jeder, auch Du und ich, wollen ihr durch unseren Mitgliedsbeitrag bei der Arbeit helfen. Wenn Du ehrlich bist, lieber Helfer, — und wer zweifelt daran — hast Du sicher, wenn Du mal nachdenkst, einen Mitgliedsbeitrag über.

(NSG.)

Halber

Der morgige Sonntag ist der letzte Tag der von der DAF NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ durchgeführten Gemälde-Ausstellung „Vorspender Kunst“. Für jeden, der sie noch nicht besucht hat, wird es die höchste Zeit, dies schleunigst nachzuholen, denn es ist schwer möglich, eine solche Ausstellung wieder einmal nach Halber zu bekommen. Die Ausstellung hat bei allen Besuchern berechtigtes Aufsehen erregt und viele haben die Gelegenheit gerne wahrgenommen, ein oder mehrere Gemälde zu erwerben, um nicht nur eine schöne Erinnerung, sondern vor allem einen erstklassigen Wandschmuck, der ein Stück der Heimat darstellt, zu haben, an dem sich der immer wieder dahin zurückkehrende Blick gern erfreut. Aber auch die kleineren Porträtszeichnungen und Delgemälde sind viel gekauft worden, und gerade in diesen kleinen Bildern offenbart sich oft die ganze Seele der Künstlerin. — Wie wir hören, wandert diese Ausstellung auf besonderen Wunsch der Schalksmühle ein zweites Mal nach Schalksmühle.

WfL Halber 1948 auf dem Strudenbergfest.
Am Sonntag findet in Hagen-Eilpe das 5. Strudenbergfest statt. Auch Halbers Wettkämpfer und Kämpferinnen werden dort um den Sieg kämpfen, außerdem ist Halber bei den 100 m Einzelwettkämpfen und im 3000-m-Lauf vertreten. Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen treffen sich Sonntag um 6.30 Uhr am Schmalpurbahnhof. Die Kämpfe finden bei jeder Witterung statt. Es ist selbstverständlich, daß alles pünktlich zur Stelle ist.

Ein Paar Schuhe — vier Monate Gefängnis.
Aus einem für eine Halberstädter Firma bestimmten Palet waren eines Tages ein Paar Schnürschuhe gestohlen, und zwar noch zu dem Zeitpunkt, als das Palet in Halber auf dem Güterbahnhof ankam. Die Schuhe wurden 10 Tage später im Besitz des Polen Reimon Grüssers gefunden, der behauptete, sie für 20 Mark von einem unbekannten Deutschen 100 Meter von seiner Arbeitsstelle im Halberstädter Bahnhof entfernt, gekauft zu haben. Das konnte man ihm vor dem Hagener Amtsgericht natürlich nicht glauben. Die Strafe für den Diebstahl der Schuhe, den er zweifellos beging, lautete auf vier Monate Gefängnis. Er nahm diese Strafe auch an. (vn.)

Deckunghausen:
Alle Teilnehmer am Strudenbergfest treffen sich am morgigen Sonntag, 31. August, morgens 7 Uhr am Kleinbahnhof in Deckunghausen.

Zweijähriger Frauenhilfsdienst

für Wohlfahrts- und Krankenpflege.

Hat es wirklich einmal eine Zeit gegeben, in der junge Mädchen untätig und unbefriedigt zu Hause saßen und warteten, bis sie heiraten konnten? Die heutige junge weibliche Generation kann nicht mehr erlauben, welche Schwierigkeiten früher zu überwinden waren, wenn ein Mädchen einen Beruf außer dem einer Lehrerin oder Schwester ergreifen wollte. Aber heute ist die Arbeit der Frau auf allen möglichen Gebieten nicht mehr wegzudenken, und überall steht sie „ihren Mann“.

Und doch sind es immer wieder die der Frau arbeitsfähigen Beschäftigten, die sie erst voll befriedigen. Diejenigen Mädchen, die aus familiären oder sonstigen Gründen sich nicht einer zeitraubenden Ausbildung unterziehen wollen — vielleicht wollen sie in absehbarer Zeit heiraten — wissen oft nicht, welches Betätigungsfeld sie wählen sollen. Wie alle anderen Kräfte nutzbringend eingesetzt sind und besonders jetzt im Kriege keine brachliegen dürfen, möchten auch sie sich eingliedern in den Arbeitsprozeß. Aber wo?

Was ist gegeben, als da zu helfen, wo es dringend nottut? Auf dem Gebiet zu helfen, das der Frau liegt. Aus dieser Erkenntnis heraus wurde vor drei Jahren von der Reichsfrauenführung der „Zweijährige Frauenhilfsdienst für Wohlfahrts- und Krankenpflege“ ins Leben gerufen, und zwar werden die Angehörigen des Frauenhilfsdienstes in Krankenhäusern, Säuglingsheimen, Kindergärten der NSV und in Gemeinschaftsschwesterenschaften eingesetzt. Sie unterstützen dadurch die sehr überlasteten Krankenschwestern, Volkspflegerinnen und Kindergärtnerinnen in ihrem unermüdbaren und wichtigen Dienst am Volk, und wenn man Frauenhilfsdienstmädchen von ihrer Arbeit sprechen hört und dabei die leuchtenden Augen sieht, erlebt man das Wunderbare, daß der freiwillige, oft sicher nicht ganz leichte Entschluß zu einem Dienst, der manche Entfaltung fordert, den Mädchen die Erfüllung ihrer Wünsche brachte. Die Entschädigung beträgt:

1. freie Wohnung, soweit sie nicht zu Hause sind,
2. freie Verpflegung, freie ärztliche Behandlung und Krankenpflege bei Krankheiten und Unfällen,
3. ein tägliches Taschengeld im ersten Halbjahr von 20 Pfg., in der nachfolgenden Zeit von 50 Pfg.,

Halber.

Verschiedenes.

Als roter Freibauer macht sich in den letzten Tagen der Fuchs in den verschiedenen Amtsbezirken wieder unangenehm bemerkbar. Hatte er kürzlich schon in Halberstadt und Othmaringhausen die Hühnerbestände stark geschädigt, so suchte er nunmehr den Schulbezirk Heesfeld auf und holte Hühner und Enten. — Durch die feuchte Witterung der letzten Wochen stehen die Pflanze in unseren Wäldern auf vorzüglichem Nährboden. Beim Sammeln ist jedoch auch bei den essbaren Pilzen sehr darauf zu achten, daß nur junge genommen werden, da bei der nassen Witterung ältere Exemplare schnell verderben. — Die Gaseknuschernte ist stellenweise recht erfreulich, jedoch ist es unvernünftig, die noch nicht reifen Früchte jetzt schon, wie man immer wieder beobachten kann, abzuernten. (dt.)

4. Arbeitskleidung,
5. Urlaub von 15 Arbeitstagen im ersten Dienstjahr und von 18 Arbeitstagen im zweiten Dienstjahr.



Photo: Bauer (M.)

Schließlich erhalten sie nach zweijähriger Bewährung bei Verheiratung ein nicht zurückzahlbares Ehestandsdarlehen von 500 RM.

Die ordnungsgemäße Ableistung der halbjährigen Dienstzeit im Arbeitsdienst wird bei Vorlage des Arbeitsdienstpasses mit einem halben Jahr auf den Dienst in der Wohlfahrts- und Krankenpflege angerechnet.

Gerade durch Ausübung des Frauenhilfsdienstes ist den jungen Menschen die Möglichkeit gegeben, sich darüber klar zu werden, ob sie in einen sozialen Beruf hinüberwechseln wollen, und für welches Gebiet sie besondere Eignung und Neigung haben. Der Frauenhilfsdienst hilft ihnen also eine Entscheidung zu treffen, die ihnen vorher sehr schwer fiel, weil sie zu wenig darüber wußten, und manches Leben erhielt erst dadurch seine tiefe Befriedigung. (NSG.)

Oberbrügge

Die Ortsverwaltung Oberbrügge der DAF hatte die Betriebsobmänner und die Betriebsfrauenwallerinnen zu einer Arbeitsstagnung in die Dienststelle geladen. Ortsobmann Pg. Piene erläuterte zunächst eine Reihe aktueller Tagesfragen und machte die Amtswalter als politische Garanten der Betriebe mit dem nötigen Rüstzeug vertraut. Besonders verbreitete er sich über den Einfluß ausländischer Arbeitskräfte, streifte dann den neuen Angestelltenlohn und ging dann über zu der Bedeutung der Monatsberichte. Diese müssen unter allen Umständen bis zum 25. eines jeden Monats auf der Dienststelle vorliegen. Aufklärend wurde auch auf die Amtswalter bezüglich der Lang-, Schwer- und Schwerstarbeiterarten gewirkt. Für eine Erhebungsfur in dem Genesungsheim Trönsper sollen zwei

Dienstplan der DAF

Fliegerchar III 3-143.

Am Sonntag, dem 31. August tritt die Fliegerchar geschlossen mit Fahrrädern um 7.20 Uhr bei Pielhan an der Brücke an. Wir fahren zum Gefolgschaftsappell nach Kierspe. Nur Krankheit entschuldigt.

Der Führer d. Fliegerchar: Eberh. Lemde.

BdM-Werk Gruppe 27a-143 Halber

Sonntag morgen treten alle Mädchen um 9 Uhr am Schmalpurbahnhof an.

Die Beauftr. f. d. BdM-Werk: Anni Bürger.

Arbeitskameraden abgestellt werden. Besondere Beachtung muß auch der Betriebsordnung gewidmet werden. Auch hierzu wurden Hinweise gegeben. Am 1. Oktober tritt eine neue Weisungsordnung der DAF, die an die Lohnstufentabelle angeglichen ist, in Kraft. Näheres hierüber wird in Kürze bekanntgegeben. Am 25. September beginnt der Ortsbetriebsführer der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ mit dem Winterplan 1941-42. Es wird ein Varietésabend geboten. Für Anfang Oktober ist eine Morgenfeier für sämtliche Gefolgschaftsmitglieder vorgesehen. Dann ergriff die Ortsfrauenwallerin Fräulein Biederbick das Wort, um zunächst über die zusätzlichen Mutterdienstbestimmungen zu sprechen. Diese müssen in der Betriebsordnung fest verankert sein. Nach Erledigung weiterer Frauenfragen wurden den Betriebsfrauenwallerinnen die Anstecknadeln der DAF überreicht. (n.)

Brügge

Hundertchaftsdienst.

Der nächste Hundertschaftsdienst findet am Sonntag, dem 31. August statt. Ansetzen um 8.30 Uhr am Bahnhof in Brügge.

Breckerfeld

Es gibt Reis und Hülsenfrüchte

für die Versorgungsberechtigten, die Inhaber der rosa Nährmittelscheine sind. Näheres besagt die Bekanntmachung des Landrates des Ennepe-Ruhr-Kreises im heutigen Anzeigenteil.

Aus der DAF.

In einiger Zeit beginnt in Breckerfeld der erste Lehrgang für „Refa-Zeichnen und -rechnen“ der Fachschaft Eisen und Metall. Er läuft 20 Doppelstunden und wird von einem DAF-Lehrer geleitet. Jeder kann teilnehmen. Der Preis für den Lehrgang beträgt 5,50 RM und ist im Voraus zu bezahlen. Anmeldungen für diese Lehrgangsgemeinschaft nehmen schon jetzt entgegen: Die B.- u. B.-Walter, die Betr.-Obmänner oder die Dienststelle der DAF-Ortsverwaltung.

Tagung.

Kreisfachschaftsleiter Pg. Gehrmann, Gebelberg, hielt vor den Amtswaltern der Fachschaft Eisen und Metall einen lehrreichen Vortrag über Kriegswirtschaft. Außerdem gab der Redner Auskunft über die kommenden Sozialgesetze. Eine rege Aussprache schloß sich an.

Westfalens Jugend in Breslau.

Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften gelang der Fußballmannschaft des Gebietes Westfalen gegen die Elf des Ostlandes nur ein Unentschieden. Durch das 4:4 haben die Westfalen die Gelegenheit verpaßt, aus eigener Kraft in das Endspiel zu gelangen, sondern müssen nun abwarten, wie die Mannschaft Ostland gegen Franken spielen wird.

Im Wasserball mußte die westfälische Gebietsmannschaft mit 3:5 eine weitere Niederlage einstecken und damit endgültig ausscheiden. Obwohl die Westfalen bei der Pause mit 3:1 in Führung lagen, kamen die Niedersachsen zum Sieg.

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: G. B. Bell & Laumer, Halber. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Wildschadenbekämpfung durch erhöhten Abschluß

Bei aller Liebe zur Natur und ihren Geschöpfen hat nach dem Reichsjagdgesetz die Hege und Pflege des Wildes bei den Bedürfnissen der Landeskultur, vor allem der Landwirtschaft und Forstwirtschaft ihre Grenzen zu finden und ist der Abschluß des Wildes so zu regeln, daß die berechtigten Ansprüche der Landwirtschaft und Forstwirtschaft auf Schutz gegen Wildschaden gewahrt bleiben. Damit beschäftigt sich nunmehr eingehend ein Rundschreiben des Reichsjägermeisters, den wir im Auszug nachstehend veröffentlichen:

„Die mir bisher zugegangenen Meldungen über Wildbestände und Durchführung des Abschusses lassen erkennen, daß infolge der durch den Krieg bedingten Schwierigkeiten, insbesondere die Einziehung zahlreicher deutscher Jäger in die Wehrmacht, die Abschlußpläne für Schalenwild im vergangenen Jagdjahr nicht erfüllt worden sind. Die Folgen des harten Winters 1939-40 können beim Rotwild und in vielen Gegenden auch beim Rehwild aus ausgeglichenen, eine abträgliche Zurückhaltung bei der Durchführung des vorgesehenen Abschlußplanes kann daher im kommenden Jahr unter keinen Umständen gebildet werden. Eine Nachprüfung der Abschlußpläne hat außerdem ergeben, daß teilweise die Höhe des alljährlichen Zuwachses, insbesondere beim Rotwild, zu niedrig angesetzt worden ist. Endlich zwingt auch die Erwägung, daß unsere Wildbestände für Not-

zeiten eine Reserve für die Ernährung unserer Vögel darstellen, andererseits ein Anwachsen unserer Schalenwildbestände gerade jetzt im Kriege, schon mit Rücksicht auf den dadurch entstehenden Wildschaden, unter keinen Umständen gebildet werden kann, dazu, alle Kräfte einzusetzen, um einen erhöhten Abschluß im kommenden Jagdjahr durchzuführen. Ziel dieser Abschlußplanung muß eine erhebliche zahlenmäßige Verminderung der Rotwildbestände sein. Diese ist auch deswegen geboten, weil eine ausreichende Fütterung des Wildes im kommenden Winter große Schwierigkeiten bereitet. Ich ordne hierdurch an, daß in jedem Hochwildjagdbezirk 20 v. H. mehr Rotwild abgeschossen wird, als in dem Abschlußplan vorgesehen ist. Diese Erhöhung gilt nicht für jagdbare gute Hirsche (1a). Darüber hinaus sind im Laufe des Jagdjahres bei der Abschlußplanung für Rotwild in allen Revieren, in denen der Abschluß erfüllt ist, grundsätzlich weitere Stände zum Abschluß zu bewilligen, um so auf ganze gesehen, einen Ausgleich für etwa nicht erfüllten Abschluß in anderen Revieren zu erzielen. Ich unterlege hiermit ausdrücklich, daß Anträge auf Abschlußerhöhung ablehnend beschieden werden.

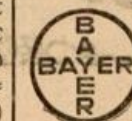
Die Klagen über Wildschaden durch Schwarzwild haben erfreulicherweise erheblich nachgelassen. Ich mache es allen Jagdbehörden zur Pflicht, darauf zu achten, daß eine Zunahme

des Schwarzwildbestandes nicht stattfindet. Das Rehwild hat im Winter 1939-40 fraglos von allem Schalenwild am meisten gelitten. Aus zahlreichen mir zugegangenen Meldungen geht hervor, daß, wie vorauszu sehen war, die Bestände sich zahlenmäßig bereits wieder erholt haben. Ein Anwachsen der Rehwildbestände auf die Höhe, wie sie vor dem Winter 1939-40 bestand, ist keineswegs erwünscht. Mit wenigen Ausnahmen, z. B. im Hochgebirge, waren alle Gebiete mit Rehwild überseht. Eine niedrige Festsetzung des Abschusses oder gar eine Abstopfung desselben ist daher nicht angebracht. Die Erfahrung hat gelehrt, daß gerade unsere Rehwildbestände sich sehr schnell auch von harten Schlägen erholen. Beim Niederwild ist darauf zu achten, daß ein Anwachsen der Wildbestände verhindert wird. Die Bejagung des Fuchses ist mit allen Mitteln durchzuführen. Ich erwarte von jedem deutschen Jäger, daß er dort, wo namhafte Schäden durch Füchse am Hausgeflügel entstehen, durch Abschluß bzw. Graben der Jungfüchse sofort Abhilfe schafft.

Die unter Wildschaden leidenden Bauern und Landwirte wollen berechnete Klagen zunächst über die Ortsbauernführer und Kreisbauernführer bei der Jägerschaft und dem Kreisjägermeister vorbringen und erst wenn ihnen — entgegen obigem Rundschreiben — nicht geholfen werden sollte, sich unter eingehender Darlegung der unternommenen Schritte und deren Auswirkungen mit der Landesbauernschaft in Verbindung setzen. (BdM.)

Ist das „Bayer-Kreuz“ in der Welt bekannt?

Das „Bayer-Kreuz“ ist weit über die Erde verbreitet. Es ist ein Kennzeichen deutscher Arzneimittel, die die Achtung der internationalen Wissenschaft und das Vertrauen von Ärzten in der ganzen Welt gewonnen haben. Arzneimittel mit dem „Bayer-Kreuz“ sind deutsche Heilmittel von Weltruf.



Der Lehrer von heute

Das neue Gesicht eines bedeutsamen Berufes.

Alfred Rosenberg hat das Wort geprägt: „Der Lehrer hat heute genau so eine revolutionäre Mission wie der Staatsmann und der Soldat!“ Die Öffentlichkeit hat in den letzten Monaten seit der Einführung der Hauptschule und der neuen Lehrerbildung immer wieder auf Fragen der Schule und des Lehrertums hingewiesen und ist dabei nicht an der Tatsache vorbeigegangen, daß der Lehrerberuf zu den Mangelberufen gehört, denen es an Nachwuchs fehlt. Die Lösung dieser Nachwuchsfrage ist eine volkspolitische Notwendigkeit ersten Ranges, die Partei und Staat zu den verschiedensten Maßnahmen veranlaßt.

Nach dem Kriege wird Deutschland außerordentliche Aufgaben der Neuordnung lösen müssen. Dazu werden fähige Menschen nötig sein. Unsere Soldaten stellen in Feindesland, wo es auch sei, immer wieder fest, daß der deutsche Mensch den anderen überlegen ist. Er empfindet, daß diese Überlegenheit die Folge einer überlegenen Volkserziehung ist, die den anderen fehlt. Weil er politisch denken gelernt hat, sieht er auch ein, daß wir nach dem Kriege noch mehr leisten müssen. Das Kriegserlebnis wird den Leistungswillen und die Leistungsfreude des deutschen Volkes steigern. Darin liegt eine ernste Mahnung für die, deren Aufgabe es ist, auch die Leistungsfähigkeit zu steigern. In dieser Aufgabe ist auch der deutsche Lehrer aufgerufen; er hat hier eine Grundaufgabe von entscheidender Bedeutung zu erfüllen.

Wir können heute oft unsere Jugend begeistert von der Schule erzählen hören. Sie klärt und vertieft ihre unmittelbare Anteilnahme an dem großen Geschehen unserer Tage. Das „Lernen“ packt die Lebensfragen sozusagen frontal an und besitzt im Ergebnis eine drängende Kraft, die sich nicht damit begnügt, Einflüsse und Erkenntnisse wie Briefmarken zu sammeln, sondern in politischen Volksdienst umzusetzen. Das Weltbild, das deutsche Lehrer ihren Schülern in Herz und Seele brennen, hat einen unwiderstehlichen Aufforderungscharakter.

Es ist in der Öffentlichkeit nicht immer hinreichend beachtet worden, welche innere Wandlung eine Schule durchmachen mußte, um zu solchen Ergebnissen zu kommen. Eltern, die „offene Schultage“ besuchen, das heißt am Unterricht einer Schulkasse als Gast teilnehmen konnten, erklären übereinstimmend, daß sie heute noch einmal in die Schule gehen möchten. Sie kennen in den meisten Fällen den Lehrer von der politischen Schulung her oder vom Amt des Politischen Leiters. Sie erleben dann in der Schule, daß etwas Bezwingendes von einem Lehrer ausgeht, der das Vertrauen

Heimatlicher Sport

Sehr kleines Programm

Höh gegen Oberbrügge.

Der morgige Sonntag hat nur eine geringe Tätigkeit im Sport aufzuweisen. In der Kreisgruppe werden noch einige restliche Pflichtspiele erledigt, die auch noch die nächsten zwei Sonntage in Anspruch nehmen werden, aber jetzt unbedingt an den festgesetzten Terminen abgewickelt werden müssen, da man sonst mit den Meisterschaftsspielen nicht pünktlich beginnen kann. Bärenstein und Plettenberg sind übrigens von den Pflichtspielen zurückgetreten. Die ausgetragenen Spiele werden sämtlich annulliert.

Außer den Pflichtspielen der Männer kommen noch einige Jugendkämpfe zum Austrag. Damit ist die Ausbeute erschöpft. Gesellschaftsspiele sind bisher nicht gemeldet worden, doch ist es möglich, daß in dieser Art noch Nachträge zu verzeichnen sind.

Pflichtspiele um den Kriegspreis.

Kreisgruppe Staffel 1 und 2.

Sp. H. Menden — Sp. B. Hemer 08
Rot-Weiß Herborn — Sp. Sp. Landhausen
NSV Lützenfeld-Höh — Tus Oberbrügge
NSV Altena — Jahn Werdohl.

In dem uns besonders interessierenden Spiel treffen in Lützenfeld der NSV Höh und der Tus Oberbrügge aufeinander. Die Oberbrügger haben als Kampfmannschaft einen guten Ruf und sind in der letzten Zeit auch mit sehr annehmbaren Ergebnissen an die Öffentlichkeit gekommen. In dem NSV Höh haben sie allerdings nun einen Gegner, der nicht so ohne weiteres zu überrennen ist, sondern dessen technisches Können wohl zu einer Niederlage der Oberbrügger führen dürfte. Hinzu kommt auch, daß der große Platz auf der Höh den Gästen von der Wolme wenig behagen dürfte. Man kann also mit

seiner Kinder genießt, ihre Herzen höher schlagen läßt und in ihnen ein voll bejahtes, freudig aufgenommenes Gefühl der Pflicht auch in den grauen Angelegenheiten des Schultages erreicht hat. Das deutsche Schulkind von heute weiß, wofür es lernt, daß Nicht-Lernen bedeutet, seinen Platz in der Volksgemeinschaft nicht ausfüllen zu können.

Die neue deutsche Schule ist keine vom Leben des Volkes und den Aufgaben unserer großen Zeit abgeschiedene Insel. Man hat sie einmal mit einem Transformator verglichen, der die Energien des nationalen Geschehens so umformen muß, daß sie dem sich entwickelnden

Nicht auf einen klaren Sieg der Lützenfelder tippen.

Ob Menden gegen Hemer erfolgreich bestehen kann, muß sehr bezweifelt werden. Die Gäste sind wieder im Kommen; dafür sprechen die Ergebnisse der letzten Zeit. Die Leistungen der Herborner Rot-Weissen sind ziemlich unbefriedigend. Gegen Landhausen müßte es aber in jedem Fall zum klaren Sieg langen. Altena und Werdohl stehen sich z. B. in ihrem Können nicht viel nach. Der erbitterte Kampf dürfte ein klares Endergebnis bringen, das jeder Verein zu seinen Gunsten gestalten kann.

Jugend

Pflichtspiele der Gruppe Lützenfeld.

NSV. Höh — TB Jahn.

Gesellschaftsspiele.

Sagen 1910 — Sportfr. Lützenfeld 08.

Bei den Pflichtspielen erwartet der NSV Höh mit zwei Mannschaften den TB Jahn. Der Ausgang der Spiele ist sehr ungewiß. Vielleicht können die Höher den Platzvorteil zu einem Sieg ausnutzen.

Zum Rückspiel fahren die Sportfreunde 08 nach Hagen. Auch hier sind je zwei Mannschaften beteiligt. Im ersten Spiel kamen die Sagen zu einem glücklichen Unentschieden, doch da sich inzwischen die Leistungen der Lützenfelder sehr verbessert haben, erwarten wir einen Sieg.

Jugendfußball.

1. Jugend VfL Halver — 1. Jug. Tu. Nierspe.

Mit diesem Spiel treffen am Sonntag die Mannschaften zusammen, die am Ende der Pflichtspiele an der Spitze der Tabelle stehen werden. Alle Zuschauer werden ein spannendes Spiel zu sehen bekommen. Anfrüh 14,30 Uhr. Sportplatz Karlshöhe.

Kind als Lebenshilfe dienen können. Der Lehrer selbst muß ganz und mit glühendem Herzen in der Dynamik unserer Zeit stehen. Kein Beruf muß den Reichtum der Gegenwart so tief erleben wie er. „Ein guter Lehrer“, sagt Nietzsche, „steht alles nur in bezug auf seine Schüler, sogar sich selbst.“

Es ist wichtig, daß Nietzsche sagt „in bezug auf seine Schüler“, nicht in bezug auf ein wissenschaftliches System. Der Lehrer formt bewußt an der Zukunft des Reiches, ist Bildhauer am Urtisch der Nation, wie Hans Schemm sich ausdrückt hat. Er kann sich auf Erziehung und Unterricht nicht aus Wächern

Familien-Nachrichten

Vermählt:

Cornelius Wilden und Frau Berta geb. Kunz, W.-Barmen und In der Markt (Post Schwenke), am 30. August.

Gestorben:

Wwe. Wilhelm Brünninghaus, Helene geb. Mennenoh, Halber, Kirchstraße 9, 53 Jahre. Gestorben am 27. August.
Frau Lina Kirchhoff, verw. Mäcker, geb. Remmel, Hagen-Paspe, Didenbruchstraße 13, 73 Jahre. Gestorben am 27. August.

vorbereiten, sondern nur durch tätige Anteilnahme an der Vielfalt der völkischen und nationalen Aufgaben, durch immerwährendes Aufgeschlossenheit für die feinsten Regungen der Volks- und der Kindesseele.

Darum ist der Lehrerberuf im nationalsozialistischen Staat zu einem Ausleseberuf geworden. Intellektuelle Fähigkeiten genügen nicht, um ein Lehrer zu sein: nur ein unbegrenzter Wille, ein heller Geist, ein edles Gemüt, ein Mensch mit selbstverständlicher Einsatzbereitschaft kann vor der Jugend bestehen. Das Reich wird nach dem Siege tüchtige, schöpferische und kluge Menschen in großer Zahl brauchen. Es gibt Tausende von Zeugnissen, aus denen hervorgeht, wie ein Lehrereben bestimmend wurde für die Lebensführung junger Menschen, Lehrer auf dem Dorfe haben ganzen Generationen ihr Gepräge gegeben, und weiterhin bekannt ist das herrliche Urteil, das der Führer selbst in seinem „Kampf“ über seinen Geschichtslehrer gesprochen hat.

Der charakteristische innere Reichtum des Lehrerebens bringt es mit sich, daß immer wieder aus dem Lehrerstande große Forscher und Künster, Dichter und Musiker, Organisatoren und politische Führer hervorgehen. Der Lehrerberuf erwächst eben aus der ganzen Fülle der Volkheit und führt, die ihm angehören, in eine geistliche Verantwortung, wie sie selten Berufe für sich in Anspruch nehmen können. Das Bild des Lehrers als des größten Volkserziehers aller Zeiten wird ungeahnte Energien aus denen herauszuholen, die sich mit heiligem Glauben der Aufgabe verschreiben, die Schuljugend in die bedingungslose Gefolgschaft Adolf Hitlers zu stellen. Kämpfer und Künster, Kämpfer auf Schlachtfeldern und im Ringen um die innere Größe des Reiches, Künster heiliger Art, selbstlosen Opfers, reichster Innerlichkeit: das ist der Lehrer und Erzieher von heute. Er steht auf einem entscheidenden Platz im Leben der Nation. Die Besten der Jugend sollten zu diesem Beruf finden. NSD. W. Kircher.

Der Erbe vom Freigrafsenhof

Roman von J. Schneider-Foerstl.

Urheber-Rechtschutz

durch Verlag Oskar Meißner, Weidenau.

(29. Fortsetzung.)

Er wird mir ein nettes Stück entgegenkommen, dachte sie und fuhr absichtlich ganz langsam. Trotzdem ist sie am Ziel, ohne mit ihm zusammengetroffen zu sein. Zum erstenmal sieht sie vor dem Tor des Freigrafsenhofes. Allein und von den Hunden hinter dem Gitter müde bekränzt! Die Tiere vollbringen einen Heidenlärm und springen die Eisenstäbe hoch. Ein freundlicher Willkommen! denkt sie. Heinz könnte auch etwas Ausschau halten, er wußte doch, daß sie jede Minute eintreffen mußte. Von einer Klingel natürlich keine Spur. Vorsichtig, damit die Hunde nicht noch mehr Lärm vollführen, drückt sie auf die Klinke. Die Tür gibt wider Erwarten nach, und in demselben Augenblick fahren ihr auch schon zwei Tassen auf die Achsel, daß sie rückwärts taumelt und gegen das Gitter schlägt. Nur nicht schreien! ermahnt sie sich. „Pfui!“ wehrt sie mit wachsendem Unbehagen ab. „Pfui! — Feldmann!“ lacht sie den Hühnerhund, der mit wirbelnden Sprüngen dahergeschossen kommt. „Komm doch, Feldmann!“ Was folgt, ist ein schauerliches Zohlen und ein wilder Tanz um sie herum, bis ein großer Pfiff dem jählings ein Ende macht.

In der jetzt folgenden Stille sind einzig die raschen Schritte eines Mannes vernnehmbar, der von den Stallungen herüberreilt. „Zurück!“ ruft Benno Friemann, steht in das weiße Gesicht Stephas und ist sofort im Wilde, wenn er vor sich hat. „Es tut mir aufrichtig leid, Fräulein Imhoff!“ Die Tiere sind auf den Mann dreisiert. Ich finde es einfach unverantwortlich von Heinz! Wo ist er denn? — Sie haben sich nicht getroffen?“

Sie kann nur den Kopf schütteln. Die Stimme bleibt noch aus. Sie kann nur den Mann vor sich anschauen und denken: so muß Heinz aussehen, wenn er alt ist, dasselbe strenge Gesicht, in dem in verhaltener Glut die Augen leuchten.

„Dago fährt dann Ihren Wagen auf den Hof“, sagt er und sieht sie besorgt an: ihre Wangen haben noch immer keine Farbe. „Darf ich Sie jetzt bitten, mit hereinzukommen? Sie müssen sich unbedingt erholen.“

Es wäre schon wieder alles gut, dankt sie, neben ihm dem Hause zugehend, das sich schwer, mehr in die Tiefe als in die Höhe gehend, dem Blick darbietet. Man müßte schon mit Kanonen darauf schießen, um es in Trümmer zu legen. Die Fenster haben oben Querhaken aus Granit, die Sime ebenfalls. Die massive Eichentür macht ganz den Eindruck, als hätte sie einer Belagerung stand. 1748 steht darüber eingemeißelt:

Der Schred klingt immer mehr ab. Draußen war es fast heiß gewesen. Hier in der großen Diele, mit den Hunderten von Geweißen an den Wänden, herrscht eine wohlthuende Kühle, die doppelt angenehm wirkt durch den feinen Geruch von reifem Obst und getrockneten Kräutern, aus denen Pfefferminz hervorsteht.

Die Geweißgruppen setzen sich auch noch das Treppenhaus hinauf fort. Scheinbar unregelmäßig in ihrer Anordnung, fügen sie sich dennoch harmonisch in die dunkle Täfelung der Wände und entlocken ihr einen Ausruf des Entzückens: „Wundervoll ist das! Alles selbst erlegt?“

„Von dreißig Generationen, Fräulein Imhoff!“

Sie bleibt unwillkürlich stehen und sieht Benno Friemann an. „Ich begreife jetzt! Heinz paßt nur hier herein! Und Sie auch, Herr Friemann! Jeder andere Rahmen wäre

Ihnen nicht gemäß.“

„Sie sind sehr liebenswürdig, Fräulein Imhoff.“

„Fällt es Ihnen sehr schwer, mich aufzunehmen?“ fragte sie geradezu. Sie muß diese Frage stellen, sie kann sonst nicht Fühlung nehmen mit dem Manne, der da so selbstsicher in seinem Eigentum steht, in dem sie sich ganz klein und unscheinbar vorkommt. Nur Helm und Rüstung fehlen ihm, denkt sie, dann kann die Zeit hier auf dem Freigrafsenhof getrost um ein paar Jahrhunderte stehengeblieben sein.

Benno Friemann beantwortet ihre Frage erst, als er die Tür linker Hand öffnet und ihr den Vortritt läßt. „Wir werden uns sicher verstehen lernen, Fräulein Imhoff. Der gute Wille beiderseits ist sicher da, nicht wahr? — Wollen Sie jetzt bitte einen Augenblick Platz nehmen! Ich möchte Sie nur meiner Frau melden! Darf ich Ihnen irgendeine Erfrischung schicken?“

„Danke, nein!“

„Noch immer der Schred?“ fragt er, leicht gegen sie geneigt.

Sie hört aus seinen Worten heraus, daß er sich sorgt. Das bringt ihn ihr ein gutes Stück näher. „Ich hätte eben warten sollen, bis man mich eintreten ließ“, sagt sie lächelnd.

Er versteht sofort den feinen Sinn dahinter: „Nun habe ich es ja getan!“ meint er, ebenfalls lächelnd. „Sind Sie zufrieden?“

„Vollkommen! Ich danke Ihnen!“ Dann ist Stepha allein. Das Zimmer geht nach Osten. Die Sonne liegt draußen über dem Garten, der keine Grenzen zu kennen scheint. Hier herrschen ist es düster. Das dunkle Holz der Decke drückt. Trotzdem die Vorhänge zurückgezogen sind, lastet eine Schwere über dem Raum, die zur Flucht drängt. Erst nach und nach tritt alles in Erscheinung: die geschnittenen Möbel, die Bilder, die Bronze in der Mitte

des Schreibtisches, zwei Hühnerhunde, die gemeinsam einen Hasen apportieren. Das Motiv ist selten. Sie tritt näher und bestaunt es. Mit wachsender Freude betrachtet sie das Kinderbildnis, das über dem Schreibtisch hängt, Heinz! Das Pony, auf dem er in langer Matrosenhose sitzt, scheint störrisch zu sein, denn er verzieht den Mund, als habe er Angst. Heute wird er sicher mit jedem Pony fertig, auch mit dem böseartigsten.

„Gott, Sie sitzen ganz allein“, sagt Christa Friemann, in die Tür tretend. „Mein Mann ist fürchterlich aufgebracht über Heinz! Es ist mir schrecklich, daß Sie einen solchen Empfang hatten, Fräulein Imhoff. Wo nur der Junge bleibt? Er ist so kopflos geworden in letzter Zeit.“

Dann ist es ja gut, denkt Stepha und sagt frohlich: „Wir haben uns verfehlt. Er wird schon kommen! — Nein, danke, ich möchte wirklich nichts“, wehrt sie, als Christa auf die Klingel drückt.

Aber Frau Friemann läßt sich nicht so ohne weiteres abweisen, wie ihr Mann. Das Mädchen muß alles in das Speisezimmer nebenan bringen. Sprudel und Fruchtstift, kupferrote Himbeeren und Birnen, die gelb und rot geblüht sind. Die Kristallschalen spiegeln sich auf der deckellosen Platte.

„Nun kommt er ja“, sagt Christa aufspringend. Sie ist immer noch jung in ihren Bewegungen. „Jetzt schicke ich Ihnen den Jungen aber gleich herein, Fräulein Imhoff. Entschuldigen Sie mich ein Augenblick.“

Stepha nimmt eben eine Himbeere zwischen die Zähne, als ihr Gesicht von rückwärts umfaßt wird. „Stepha! Liebes! Jan! nicht! Es war blödsinnig, daß ich den Weg abkürzen wollte. Ich bin schon gestraft genug!“

„Das sehe ich“, lacht sie und läßt sich willig küssen. „Du dampfst ja förmlich!“

(Fortsetzung folgt.)

Pflaumen-Marmelade

... in 10 Minuten mit Opekta

Bekanntmachung.

Mit Ermächtigung des Herrn Regierungspräsidenten in Arnberg und nach Anhörung der zuständigen Fachorganisation bestimme ich, daß die Lebensmittelgeschäfte einschl. der Bäckereien im Stadtfreis Lüdenscheld zur Erledigung der mit den Bewirtschaftungsmaßnahmen zusammenhängenden Arbeiten die **Wittagspause an den ersten vier Werktagen der Woche, also von Montag bis Donnerstag, von 12,30 Uhr bis 15,30 Uhr ausdehnen können.** Anträge von Lebensmittelhändlern auf weitergehende Beschränkungen der Verkaufszeit muß ich zukünftig ablehnen.

Lüdenscheld, den 28. August 1941.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde:
Schumann.

Wegeeinzählung.

Wegeteile der früheren öffentlichen Wege im Bereich des Truppenübungsplatzes bei Stilleking — Ellinghausen sollen eingezogen werden. Dieses Vorhaben wird mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einsprüche binnen 4 Wochen zur Vermeidung des Ausschlusses bei der unterzeichneten Wegepolizeibehörde geltend gemacht werden können. Der Katasterplan liegt während dieser Zeit 4 Wochen bei dem Amtsbaumamt, Zimmer 21, aus.

Lüdenscheld, den 28. August 1941.

Die Wegepolizeibehörde des Amtes Lüdenscheld.

Mütterberatungsstunde

findet statt:

Dienstag, den 2. September 1941

15,30 Uhr in Schalksmühle (Gasthof Mengel);

Mittwoch, den 3. September 1941

14,30 Uhr in Dellinghausen (Gasthof Reuter),

15,30 Uhr in Halver (Gasthof Steinbach).

Sonderzuteilung an Reis und Hülsenfrüchten in der 27. Zuteilungsperiode.

Alle Versorgungsberechtigten, die Inhaber der rosa Nährmittelfarte sind, erhalten

a) bis 7. September 1941 125 Gramm Reis auf den Abschnitt N 27 der rosa Nährmittelfarte 27,

b) bis 13. September 1941 375 Gramm Hülsenfrüchte auf den Abschnitt N 38 der rosa Nährmittelfarte 27.

Anstalten erhalten die entsprechenden Bezugsscheine bei der für sie zuständigen Kartenstelle ebenfalls bis zum 7. bzw. 13. September 1941.

Reis und Hülsenfrüchte sind grundsätzlich bei demselben Verteiler zu beziehen.

Die Kleinverteiler haben die ordnungsmäßig aufgestellten Abschnitte getrennt voneinander in der Woche vom 14. 9. bis 20. 9. 1941 gegen Bezugsschein über Reis bzw. Hülsenfrüchte bei der zuständigen Kartenstelle einzutauschen. Ein Umtausch nach dem 20. 9. 1941 ist nicht zulässig.

Schwelm, den 29. August 1941.

Der Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises
— Ernährungsamt Abt. B —

Ihre **Vermählung**
geben bekannt:

Dr. med. Hanns Norpold
Margarete Norpold
geb. Förster

Altrogenrahmede
Schmidtfeipen
Post Oberbrügge

30. August 1941.

Firma

Wir freuen uns über
die glückliche Geburt
unseres prächtigen

Mädels

Else Hoffmann
geb. Spielmann

Wibelm Hoffmann jun.

Halver, 29. August 1941
Adolf-Hitler-Platz 1
s. St. Marienhospital Hagen

Alles,

was mit Geld zusammenhängt,

die Vermittlung von Darlehen, Hypotheken, Teilhabern, Kapitalanlagen erledigt für Sie schnell und zuverlässig bei geringen Kosten die bewährte Kleinanzeige. Bedienen Sie sich dieser Zeitung!

Lehrmädchen

für 1. 4. 1942

gesucht.

Ewald Bauhof,
Kierspe-Bahnhof

Erkenne

die Wichtigkeit des
Luftschutzbundes!

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Lüdenscheld.

12. Sonntag nach Trin., 31. August 1941.

Erlöserkirche: Frühgottesdienst 8,30 Uhr: Superint. Arning. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Superint. Arning. Kindergottesdienst 11,20 Uhr: Pfr. Köllner. — Mittwoch, 20. Uhr: Gedächtnisgottesdienst für die Gefallenen, Superint. Arning.

Christuskirche: Frühgottesdienst 8,30 Uhr: Pfr. Störmer. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Störmer. Kindergottesdienst 11,20 Uhr: Pfr. Schoenenberg. — Mittwoch keine Kriegsabendandacht.

Krankenhaus: Gottesdienst 10 Uhr: Pfr. Köllner.

Evangelische Kirchengemeinde Halver.

Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Dr. Große-Dresselhaus. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle.

Sonntag, den 31. August 1941.

8,45 Uhr: Gottesdienst, Pastor Lischka. 10,15 Uhr: Kindergottesdienst.

Bei Stockschnupfen

und ähnlichen Beschwerden hat sich das aus Heilpflanzen hergestellte Klosterfrau-Schnupfpulver seit Jahrzehnten ausgezeichnet bewährt. Es wird hergestellt von der gleichen Firma, die den bekannt guten Klosterfrau-Melissengeist erzeugt.

Bitte machen auch Sie einen Versuch! Originalboxen zu 50 Pfg. (Inhalt 4 gr), monatlang ausreichend, erhalten Sie in Apotheken und Drogerien.

Das Sparkassenbuch

ist Ihr Ausweis...

wenn Sie einen Betrag von Ihrem Sparkonto abheben wollen. Darüber hinaus brauchen Sie bei der Sparkasse keinerlei Legitimation.

Wenn Sie Ihr Sparkassenbuch vor Mißbrauch noch besonders schützen wollen, können Sie ein Kennwort oder andere Sicherheits-



vorkehrungen mit uns vereinbaren. Der Verkehr mit der Sparkasse ist denkbar einfach und zweckmäßig.

Das Sparkassenbuch - eine Waffe im Lebenskampf



Bienen

Verkaufe altershalber meinen Bienenstand.

Platz für 4 Beuten, 2 besetzt mit allem Zubehör.

Kris Haarhaus,
Kierspe-Bahnhof

Zu verkaufen

wegen Betriebsumstellung:

1 wenig gebrauchter

Fallhammer m. Schabotte

Bärgewicht ca. 115 kg.

Hubhöhe 1,50 m;

separate Vorgelege und
60 mm vierk. Gleitstangen

1 Transmissionswelle

65 mm x 12 m lang mit

5 Ringschmierhängelager v.

1 m Höhe und 2 Kuppelungen.

Standort Dören (Rhld.).

Offerten unt. B 510 an d.

Allg. Anz. Halver erbeten.

Stoffern

Auskunft über Besetzung durch natürliche Methode erhalten Sie sofort kostenlos und unverbindlich von ehemaligen schweren Stotterern, der selbst durch die tiefen seelischen Zerrüttungen gegangen ist. (Falsche Zusage im verschlossenen Umschlag ohne Aufdruck erwünscht wird, bitte ich um Einsendung von 24 Pf. in Briefmarken) Keine Anwendung von Medikamenten oder Hypnose. Nur die Sprachangst muß durch systematischen Neuaufbau d. Sprache beseitigt werden. 35-jährige Praxis. L. Warnecke, Berlin - Halensee, Kurfürstendamm 93.

Schuppenflechte

Viele Kranke, selbst jahrzehntelange und ich wurden in kurzer Zeit durch ein einfaches Mittel geheilt. Fragen Sie an, ich schreibe Ihnen umsonst, wie das Mittel heißt, d. d. Apoth. zu beziehen ist und was mir Gehalts aus Dankbarkeit schreiben. Plantagenboitzer Edwin Müller, Hirschfeld, Sa. Abt. Heilmittelvertrieb

Wir erhalten Sonnabend einen Transport bester hoch- und zurücktragender rotbunter



Viehverwertungsgesellschaft
Kierspe und Umgegend.

5. Deutsche Reichslosterie.

10. Ziehungstag

22. August 1941

In der Nachmittagsziehung wurden gezogen

6 Gewinne zu 10000 RM.	244473	349572
9 Gewinne zu 5000 RM.	87377	96705 202548
15 Gewinne zu 4000 RM.	49771	70781 91072 190814 341669
6 Gewinne zu 3000 RM.	8788	200151
54 Gewinne zu 2000 RM.	214	55235 60856 143534 161178 198029 216339
216494 244428 254870 269579 271006 272621 301377 310647 339851 364610 372211		
78 Gewinne zu 1000 RM.	5800	11808 12421 32015 32125 33157 46578
55566 71954 78711 143870 153001 155628 182701 196419 201178 207285 246685		
249220 262298 266016 274377 278885 357074 361227 381468		
264 Gewinne zu 500 RM.	97	5214 8199 10696 16544 17435 19371 29410
29691 33093 35289 42906 55753 58563 64291 69257 72312 82672 85740 86860		
91633 92861 99652 100183 107426 113494 113578 114707 119572 119666 121549		
123603 127906 140645 147215 152358 152822 161315 161513 166546 167407 171794		
172161 179004 187156 189952 194373 195575 198407 202537 204304 205190 208189		
215782 216575 226554 226913 227449 236194 239512 239760 242890 243067 246663		
251669 255718 260594 264630 267406 269514 279881 298292 306110 306376 308032		
310555 322399 328163 354875 365523 370478 382083 387537 391100 394278 395476		
397316 398317		

513 Gewinne zu 300 RM. 190 5681 5941 6217 11325 14107 14136 16070 19675 20912 25255 25923 26210 37971 40557 44879 47761 53254 54919 56456 56838 58533 58693 61578 63256 65776 71031 71360 72576 73666 77089 80370 81058 81583 81711 84971 89310 89874 90439 94774 97276 97823 98792 103225 103589 104086 113569 114501 117608 121223 131076 132461 134788 136247 137905 139440 141466 142130 145159 146667 147293 149173 150153 150631 154248 155903 156244 160979 161836 163910 165765 166361 167427 170392 175547 177310 177548 180447 181762 184911 189276 193820 194019 195621 203286 206756 208825 212992 215136 219426 217623 218076 220052 220741 225965 226388 230083 231524 231679 232199 234893 235035 247088 247287 255304 256224 260132 265424 266558 267495 268334 271308 272720 273647 274484 278374 279725 279952 300105 301894 304649 284681 290334 291668 291766 293277 295081 296173 299852 300105 301894 304649 305340 305773 306395 306903 308257 312148 319532 321862 323991 327020 334390 340369 340879 340966 343097 343622 346547 350625 356211 357670 360450 362469 362631 363482 365118 368806 370080 371086 373956 377381 378503 383476 385109 389834 390567 390927 398934 399396 399856

Außerdem wurden 6555 Gewinne zu je 150 RM gezogen.

Im Gewinnrade verblieben: 3 Prämien zu je 500 000 RM, 3 Gewinne zu je 500 000 RM, 3 zu je 300 000, 2 zu je 200 000, 6 zu je 100 000, 6 zu je 50 000, 9 zu je 40 000, 15 zu je 30 000, 21 zu je 20 000, 81 zu je 10 000, 177 zu je 5000, 255 zu je 4000, 537 zu je 3000, 1098 zu je 2000, 3012 zu je 1000, 6972 zu je 500, 14 031 zu je 300 und 183 771 Gewinne zu je 150 RM.

11. Ziehungstag

23. August 1941

In der Vormittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 10000 RM.	285177
6 Gewinne zu 5000 RM.	1137 275631
6 Gewinne zu 4000 RM.	181673
21 Gewinne zu 3000 RM.	35826 93977 278825 292699 351726 363588 367935
27 Gewinne zu 2000 RM.	1939 8341 25436 104369 164858 235876 319873

Wir stellen per sofort bzw. nach Beendigung des Schuljahres 1941/42 oder des Pflichtjahres

Lehrlinge

für folgende Berufe ein:

2 männliche Handlungsgehilfen	Lehrzeit 3 Jahre
2 weibliche	" 3 "
3 Bürogehilfinnen	" 2 "
1 Industriekaufmann	" 3 "
1 technischer Zeichner	" 3 "
2 Stoffprüfer(innen) - Chemie	" 3 "
2 Werkstoffprüfer - Physik	" 3 "
5 Gefertigten	" 2 "
3 Werkzeugmacher	" 3 "
1 Dreher	" 3 "
1 Betriebschlosser	" 3 "

Im Interesse der rechtzeitigen Besetzung dieser Stellen bitten wir, Bewerbungen nebst selbstgeschriebenen Lebenslauf und Abschrift des letzten Schulzeugnisses schon jetzt einzureichen.

Bouffe & Co., Halver i. W.
Werk Halver.

Frische und getrocknete Hagebutten

in kleinen und großen Posten kaufen wir zu guten Preisen, auch direkt vom Sammler (auch durch Schulen gesammelt). Säcke und Frachtbriele werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Frachtkosten übernehmen wir. Zuschriften an:

Lechleuthner G. m. b. H., Chemisch-pharmazeutische Fabrik
Frankfurt/Main 17, Speicherstraße 3/5
Hersteller von Scotts Emulsion und Tetraviton

Reklame?

Selbstredend! Ohne Reklame ist ein flottes Geschäft undenkbar. Durch gute Reklame wird der Umsatz gehoben, besonders durch geeignete Zeitungsreklame.



Rezept dazu

siehe Konditorschürze...

Alles das, was in eine gute Torte hineinkommt, das steht mehr oder weniger auch an der Konditorschürze: Teig, Crememasse, Tortenfüllung und Zuckersahne! Die Torte wird gewiß schön — aber Frau Konditor hat die Arbeit mit dem Waschen. Und die ist nicht einfach. Wer einmal eine Konditorschürze gewaschen hat, kann ein Lied davon singen. Mit einfachem Waschen ist da nichts zu wollen. Man braucht stärkere Mittel für diesen zähleibenden, eiweißhaltigen Kitt! Haben Sie etwas Ähnliches zu waschen? Dann nehmen Sie nicht Seife oder Waschpulver; Sie erreichen damit nicht viel. Außerdem brauchen Sie die Seife nötiger für die Körperpflege und die gute Wäsche. Viel rascher und gründlicher wirkt hier iMi: Über Nacht wird in lauwarmem iMi-Lösung eingeweicht — am Morgen 15 Minuten in neuer iMi-Lösung gekocht — und danach gründlich gespült — das ist die einfachste und billigste Methode. Bitte, probieren Sie!